

26. Februar 2018

Liebe Freundinnen und Freunde des Netzwerkes, liebe Mitglieder!

Ich freue mich Euch/Ihnen heute aktuelle Infos aus dem Bereich der finanziellen Bildung zur Verfügung zu stellen. Gerne können sie die Infos an interessierte Kreise und Personen weiterleiten.

Mit besten Grüßen

für den Vorstand des Präventionsnetzwerkes Finanzkompetenz

Marius Stark

Vorsitzender

#iff-Konferenz

Der Vorstand des Präventionsnetzwerkes bereitet zurzeit mit einigen Mitgliedern die iff-Konferenz am 21. Juni in Hamburg mit vor. In unserer Hand liegt ein Workshop. Thema „Finanzielle Bildung: Akteure, Herausforderungen, Ziele“
Solltet ihr weitere Referentenvorschläge haben, teilt sie uns bitte schnellstmöglich, spätestens bis Ende Februar mit, damit wir sie noch berücksichtigen können.

#OECD-Studie

Es ist eine aktuelle Studie zur Altersarmut erschienen. Wer sie noch nicht hat, hier könnt ihr sie abrufen und etwas darüber lesen:

im Merkur:

<https://www.merkur.de/politik/oecd-studie-geringverdienern-droht-altersarmut-zr-9422848.html>

direkt von der OECD-Website:

<http://www.oecd.org/pensions/oecd-pensions-at-a-glance-19991363.htm>

#International Handbook of Financial Literacy

Mit dieser Mail möchte ich Sie auch auf das von Professorin Dr. Carmela Aprea (Uni Mannheim) mit Kolleginnen und Kollegen herausgegebene „*International Handbook of Financial Literacy*“ aufmerksam machen.

Dieses Handbuch ist einmalig in seiner Art. Es ist interdisziplinär, holistisch und mit einem sehr breiten Themenspektrum – u. a. Messung, Intervention, Lehrerbildung – und führt den internationalen Stand der Forschung zu Financial Literacy zusammen.

Weiterführende Informationen zum Handbuch finden sich hier:

<http://www.springer.com/de/book/9789811003585>

#Publikation Geld-Presse

Die Schuldenprävention der Stadt Zürich gibt 4x pro Jahr die Geld-Presse heraus. Mit diesem e-Paper will sie anregen, über Geld zu sprechen und Erkenntnisse liefern. Die erste Publikation erschien Anfang Oktober 2017. Diese Ausgabe ist jetzt unter dem Link „Archiv“ online abrufbar:

https://www.stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/gesundheit_und_praevention/schuldenpraevention/geld-presse.html

Und hier finden Sie die aktuelle Januar-Ausgabe der Geld-Presse.

https://www.stadt-zuerich.ch/epaper/Schuldenpraevention/geldpresse/geldpresse_01-18_output/web/flipviewerxpress.html

#Taschengeldstudie von Credit Suisse mit Pro Juventute

Die Credit Suisse hat eine interessante Studie zum Thema „Wie Kinder mit Geld umgehen“ veröffentlicht. Die Studie findet sich hier:

<https://www.credit-suisse.com/media/assets/corporate/docs/about-us/responsibility/taschengeld-studie.pdf>

#Testbogen für Grundsicherung im Alter

Der Caritasverband für das Bistum Aachen hat einen Testbogen zur Ermittlung von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung entwickelt. Dieser Testbogen wird stets aktualisiert. Er kann online eingesehen und herunter geladen werden. Interessierte können sich mit Hilfe des Bogens einen ersten Überblick über Leistungen und Ansprüche der Grundsicherung verschaffen.

<https://www.caritas-ac.de/aktuelles/presse/caritas-bietet-einen-aktuellen-testbogen-zur-selbsteinschaetzung-der-regelleistungen-fuer-langzeitarsearchterm=Testbogen+Grundsicherung>

#Warentest zu Basiskonten

Die Stiftung Warentest hat Ende des vergangenen Jahres die Basiskonten von 108 Banken verglichen. Das Ergebnis: Die Preisspanne ist groß und die meisten Basiskonten sind teurer als die üblichen Gehalts- und Rentenkonten, insbesondere, wenn sie über die Filiale geführt werden. Es gibt einige wenige Basiskonten, die gratis sind.

26. Februar 2018

Sonst beträgt der Grundpreis bei den Banken im Test für die Kontoführung zwischen 1 und 12 Euro pro Monat. Zusätzlich gezahlt werden müssen die Girocard und bei Filialkonten die Kosten für Überweisungen per Papierbeleg. Der Jahrespreis summiert sich beim Basiskonto deshalb bei vielen Banken im Test auf über 100 Euro. Das teuerste kostet mehr als 300 Euro.

Der Test zeigt, dass Menschen ohne regelmäßiges Gehalt oft deutlich mehr zahlen müssen als Menschen mit. Für ein gewöhnliches Girokonto sind laut Stiftung Waren-test 60 Euro im Jahr üblich. Die Banken begründen ihre Gebühren mit einem höheren Aufwand für Kontoeröffnung, Beratung und Prüfung der persönlichen Daten. Mehr Informationen finden Sie hier: <https://www.test.de/Basiskonten-im-Test-4936098-0/>

#Workshop beim BAGSO- Seniorentag

Das Präventionsnetzwerk gestaltet beim Seniorentag der BAGSO einen Workshop, wie ich mich vor Altersarmut schütze.

Nähere Informationen finden Sie hier:

<http://www.deutscher-senorentag.de/index.php?id=1948>

#Save the Date:

FinKom Reloaded, 26. Oktober 2018, Berlin-Mitte

Das Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz e. V. bietet seit 2006 im zweijährigen Abstand mit den Finanzkompetenzbörsen „FinKom“ ein Treffen zur Präsentation aktueller und neuer Präventionsprojekte an. Diese Veranstaltung hat sich als ein Aushängeschild in der Präventionslandschaft etabliert.

Mit der **7. FinKom** möchten wir nun eine „Nachdenkpause“ anbieten, eine Reflexion. Bei dieser Veranstaltung sollen die bisher bei den sechs Veranstaltungen (2006-2016) vorgestellten Projekte ausgewertet werden. Wir wollen mit allen Verantwortlichen, den Mitarbeiter/innen und Akteuren der verschiedenen Projekte über ihre Erfahrungen sprechen. Von diesem fachlich angeleiteten Erfahrungsaustausch erhoffen wir uns für zukünftige Projekte der finanziellen Bildung neue Ideen und Anregungen.

Weitere Infos:

mariusstark@gmx.de